Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 1

Artikel: Zurück zu den Binden!
Autor: ms
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359400

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Männerdiskriminierung

Wien, 14. Jan. (AP) Ein *Wiener* Rechtsanwalt will im Auftrag eines Mandanten den *österreichischen* Verfassungsgerichtshof veranlassen, Teile eines vor vier Jahren in Kraft getretenen Ehegattennamensrechtes aufzuheben, da es gegen den *Gleichheitsgrundsatz* verstosse. Derzeit können sich Eheleute entweder den Namen des Mannes oder der Frau als künftigen Familiennamen aussuchen. Frauen allerdings haben noch die Möglichkeit ihren Mädchennamen – falls der Name des Mannes der Familienname wird – mit einem Bindestrich nachfolgen zu lassen. Männer, die bei der Eheschliessung den Namen der Frau übernehmen, müssen dagegen auf ihren Namen *ganz verzichten*, beklagte sich der Anwalt. Sollte sein Antrag auf Ablehnung stossen, will er die Möglichkeit einer Anrufung der Europäischen Menschenrechtskommission in Erwägung ziehen.

"TRAUZEUGEN GESUCHT..."

In der UdSSR ist eine Scheidung nicht eine so moralbeladene Sache wie bei uns. Und auch finanziell leistbar. Die Kosten belaufen sich auf 6 Rubel, bei einem garantierten Mindesteinkommen von 80 Rubel pro Person und Monat. Pikantes Detail: es sind die Trauzeugen, die die 6 Rubel bezahlen müssen!

Zita

ZURÜCK ZU DEN BINDEN!

ms. Wer regelmässig, während der ganzen Periode Tampons benützt, sollte sie alle ein bis zwei Stunden wechseln. Noch besser ist, Tampons nur in "Notfällen" und sonst Binden zu tragen.
Warum diese plötzliche Abkehr von den bewährten, hygienischen, geruchlosen, unsichtbaren "o.b." und "Tampax"?
Letztes Jahr kam aus den USA die Nachricht von Todesfällen durch das sogenannte Toxische Schock Syndrom. Ursache dieser neu entdeckten, nur bei Frauen beobachteten und in 10% der Fälle zum Tod führenden Krankheit: TAMPONS!
Die Patientinnen hatten ein Produkt namens "rely" verwendet. Rely-Tampons sind im Unterschied zu unseren baumwolligen Tampons z.T. aus Kunststoff und supersaugfähig. Nur alle 24 Stunden müssen sie gewechselt werden. In dieser Zeit saugen sich die Tampons natürlich recht voll und gehen wie ein Teebeutel. Die Umgebung ist ideal für Bakterien. Die Staphylokokken vermehren sich explosionsartig. Sie entwickeln dabei ein Gift, das über die Eileiter in die Bauchhöhle und von dort in die Blutbahn gelangt. Folgen sind hohes Fieber, Erbrechen, Durchfall, auch Blutdruckabfall und schliesslich Schock durch Flüssigkeitsverlust. Rely-Tampons waren – sie sind unterdessen vom Hersteller zurückgezogen worden – nur in den USA erhältlich. Deshalb wurde die Sache als ein amerikanisches Problem angesehen. In Europa, so wurde betont, könne so etwas gar nicht vorkommen. Kürzlich gab man nun bekannt, dass das Toxische Schock Syndrom sehr wohl beobachtet, aber nicht als solches erkannt wurde. Für die Vergiftung macht man mangelhafte Monatshygiene – unabhängig von der benutzten Tampon-Marke – verantwortlich.
Bei dieser Gelegenheit erinnerte man sich auch an ältere Untersuchungen die zeigten, dass häufiger Tampongebrauch die Scheidenschleimhaut schädigen kann. In Fällen, wo die mechanischen Schädigungen (sie entstehen wegen Austrocknen und anschliessender Verletzung durch Tampons oder Geschlechtsverkehr) nicht mehr ausheilen, werden sie möglicherweise zu den Anfängen einer krebsartigen Veränderung. Eine andere Untersuchung erbrachte weniger Scheideninfektionen und eine gesündere bakterielle Scheidenbesiedlung bei Frauen, die keine Tampons benützen.

P.S. Nachdem wir in der Redaktion über die Gefährlichkeit von Tampons gesprochen hatten, sind zwei Redaktorinnen unabhängig voneinander auf "Marktforschung" gegangen. Wir haben festgestellt, dass Binden heute viel kleiner und praktischer anzuwenden sind als früher. Versucht's doch auch einmal!

Goht's no!!!

Der Unterschied

«Sind Sie selbständig?»
«Nein, verheiratet!»

Empfindlich

«Was reizt dich nach dreissig Ehejahren an deiner Frau?»
«Jedes Wort!»

AUCH DIE SVP...

setzt sich ein für die Gleichberechtigung der Frau. In einer Vernehmlassung betont die SVP Bern, dass sie gegen den einseitigen Haushaltsunterricht ist, wie er heute in der Form des "Fünfwöchelers" besteht. Sie schlägt ein Obligatorium für beide Geschlechter vor, das während zwei Schuljahren vier Wochenstunden umfassen soll. Die SVP Bern betont, wie wichtig es sei, dass Männer und Frauen über Kenntnisse im Haushalt verfügen. Zusätzlich schlägt sie vor, dass auch eine Grundausbildung in erster Hilfe vermittelt werden soll, sowie Wissen im Bereich des Zivilschutzes.